

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

DGIC Weißrußland

Nationalparks Białowieża

- 17-4 *Wisent-Wildnis und Welterbe*** : Geschichte des polnisch-weißrussischen Nationalparks von Białowieża / Thomas Bohn ; Aliaksandr Dalhouski ; Markus Krzoska. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2017. - 401 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-50943-9 : EUR 45.00
[#5568]

Dem Wisent ging es wie vielen anderen Großtierarten in Europa; er war fast ausgerottet. Das letzte freilebende Exemplar wurde 1919 gewildert. Der heutige Bestand geht ausnahmslos auf Zuchten von Tieren in Zoos oder Tiergehegen zurück. Im Bereich des Nationalparks Bialowieza (oder Bialowies) leben heute ca. 450 Exemplare in Freiheit,¹ eine kleine deutsche Herde existiert im Sauerland. Leider steht letzteres Projekt unter keinem guten Stern.² In dem vorliegenden Band spielt der Wisent nicht unbedingt die Hauptrolle, es geht primär um die wechselvolle, etwa 600 Jahre alte Geschichte des polnisch-weißrussischen Nationalparks, die in 8 sehr umfangreichen Kapiteln detailliert beschrieben wird.³ Wer sich vorab einen geschichtlichen Überblick verschaffen möchte, sollte die Zusammenfassung lesen. Ursprünglich war das Gebiet Jagdrevier zahlreicher Könige und Fürsten, was u.a. dazu führte, daß um 1700 das Rotwild ausgestorben war. Wegen der abgelegenen Lage des Waldes war auch die Holzgewinnung zunächst nicht sehr bedeutend. Zunehmend wurde der Urwald ein Wisentreservat mit Winterfütterung, Domestizierung und Degenerierung der Tiere. Unter Nikolaus II. wurden von 1894 bis 1912 fünf Jagden durchgeführt, allein 1900 blieben 680 Wildtiere auf der Strecke, davon 40 Wisente. Während der Zeit der beiden Weltkriege und danach spielten auch im Zuge von Grenzneuordnungen bevölkerungspolitische Aspekte eine große Rolle. Die Tierwelt war eher untergeordnet. In den 1950 und 1960er Jahren kam es dann zur Auswilderung der Wisente, aber eine gemeinsame Naturschutzpolitik kam zwischen Polen und der Sowjetunion nicht zustande, auch nicht nach der Unabhängigkeit der Republik Belarus. 1979 wurde die Kernzone des polnischen Nationalparks Weltkulturerbe. Nach wie vor kommt es je-

¹ <http://www.bialowieza-info.eu/de/wisent.php> [2017-12-10].

² <http://www.rp-online.de/nrw/panorama/wisent-projekt-steht-vor-dem-aus-aid-1.6049251> [2017-12-10].

³ <https://d-nb.info/1131582411/04>

doch zu Konflikten unter den Interessengruppen. Auch in jüngster Zeit geht der Streit um den Nationalpark weiter. Unter Polens rechtskonservativer Regierung wurde der Holzeinschlag drastisch erhöht.⁴ Es bleibt zu befürchten, daß letztendlich der Wisent auch hier auf der Strecke bleibt. Jedes Kapitel beschäftigt sich mit einem Zeitabschnitt und führt tief in dessen jeweilige Geschichte ein. Das Werk ist primär eine kulturwissenschaftliche Abhandlung und weniger eine biologische. Ergänzt werden die Texte durch eine Fülle meist historischer Abbildungen und Fotos. Das sehr umfangreiche *Quellen- und Literaturverzeichnis* enthält überwiegend polnisch- und russischsprachige Literatur und ist für den deutschsprachigen Raum wenig hilfreich.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8684>

⁴ <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2017-11/bialowieza-nationalpark-polen-urwald-baeume-rodung-eu> [2017-12-10] und <http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-11/bilowieza-nationalpark-polen-europaeischer-gerichtshof-abholzung> [2017-12-10].